

Durch das Bild in die Musik



Foto: PR

Das Team von Zig-Zag mit seinem Maskottchen, dem Zebra (v.l.): Anne Peultier, Sylvie Brély, Alban Moraud und Franck Jaffrès.

Vor neun Jahren gründeten Sylvie Brély und Franck Jaffrès die Firma **Zig-Zag Territoires**. Mittlerweile umfasst der Katalog fast hundert Produktionen mit Schwerpunkt in der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Ein Label-Portrait von Jörg Hillebrand.

Das zwölfte Pariser Arrondissement ist ein relativ ruhiges, aber dennoch lebendiges Viertel mit schön erhaltenen historischen Straßenzügen und vielen kleinen Geschäften. Das Ladenkokal an der Rue Emilio Castelar, in dem die Geschicke von Zig-Zag Territoires gesteuert werden, beherbergte etwa zuletzt eine Buchhandlung. Bevor wir eintreten können, muss Sylvie Brély erst einen schweren Rollladen hochschieben. Dann steht man gleich im Haupt-

raum, dessen Ausstattung sich kaum von der anderer Büros in jedem beliebigen Gewerbe unterscheidet. Nur die gerahmten Cover-Originale an den Wänden verraten die Schallplattenfirma. Und natürlich das hochtechnisierte Post-Production-Studio im einzigen Nebenraum der Niederlassung. Ansonsten gibt es noch ein gefährlich ungesichertes Kellerloch. Das ist alles.

Sylvie Brély ist ausgebildete Flötistin und hat zu Beginn ihrer wechselvollen Berufs-

laufbahn Piccolo im Orchester der Concerts Lamoureux gespielt. Bald erkannte sie jedoch, dass der Musikerberuf sie psychisch zu sehr belastete, studierte noch Betriebswirtschaftslehre und fand eine Anstellung bei einer großen Bank. Während des Zweitstudiums hatte sie aber an der Universität Konzerte organisiert, und die Idee, ihre Leidenschaft für die Musik auf diesem Wege mit anderen Menschen zu teilen, ließ sie nicht los: Nach fünf Jahren bei der Bank beschloss sie, ih-

re musikalischen und ihre wirtschaftlich-organisatorischen Kenntnisse und Fähigkeiten zu bündeln. Die erste Gelegenheit, die sich ihr dazu bot, war die Leitung eines Jugendorchesters im Rahmen des Festivals von Aix-en-Provence.

Eine befreundete Musikerin machte sie mit Franck Jaffrès bekannt. Der hatte einen viel geradlinigeren Weg hinter sich: Schon mit 14 hatte er gewünscht, dass er Toningenieur werden wollte, hatte ein

entsprechendes Studium absolviert und schon einige Jahre in seinem Beruf gearbeitet, unter anderem als künstlerischer Leiter bei Pierre Véron. Am 1. April 1997 gründete er mit Sylvie Brély das Label Zig-Zag Territoires. Zuerst produzierten sie im Auftrag

anderer Unternehmen CDs zum Verschenken. Damit finanzierten sie ihre erste Eigenproduktion, die Doppel-CD „Une soirée chez les Jacquin“, die Kammermusik von Mozart rund um die Klarinette versammelt. Mit 20.000 verkauften Exemplaren ist sie bis heute ihr Best-

ger direkt und impulsiv. Dann ruht die Musik in mir, um erst mit der Zeit zu keimen und Früchte hervorzubringen – Bilder, die ich nicht erklären kann.“

Nun verfolgen andere Plattenfirmen durchaus denselben Zweck, verwenden dazu aber Bilder aus der Entste-

Jedes der fast hundert Cover zierte ein eigens dafür geschaffenes Gemälde

CD-Hinweise

Wiederveröffentlichungen

Bach, Suiten BWV 811 und 815, Toccata BWV 913; Blandine Rannou (Cembalo); CD 2020401

Bach, Suiten BWV 1010-1012; Pascal Monteilhet (Theorbe); CD 2020901



Enescu, Ravel, Werke für Violine und Klavier; Patrick Bismuth (Violine), Anne Gaels (Klavier); CD 2010801

Händel, Flötensonaten; Jean-Pierre Nicolas (Blockflöte), Ensemble Fitzwilliam; CD 2030201

Haydn, Klaviersonaten; Marcia Hadjimarkos (Cembalo); CD 2990901

Janáček, Streichquartette Nr. 1 und 2; Belcea-Quartett; CD 2010701

Mozart, Sinfonien Nr. 40 und 41; Anima Eterna, Jos van Immerseel; CD 2030501

Mozart, Une soirée chez les Jacquin; Gilles Thomé (Klarinette), Ensemble 415; 2 CD 2990701



Rubinstein, Cellosonaten; Anthony Leroy (Cello), Sandra Moubarak (Klavier); CD 2020402

Schumann, Werke für Klarinette, Viola und Klavier; Florent Héau (Klarinette), Vinciane Béranger (Viola), Anne-Lise Gastaldi (Klavier); CD 2010401



Neuheiten

Bach, Suiten BWV 1007-1009; Jean-Marc Apap (Viola); CD 051103

Mozart, Konzerte KV 299, 365 und 447; Frank Theuns (Flöte), Marjan de Haer (Harfe), Yoko Kaneko (Klavier), Ulrich Hübner (Horn), Anima Eterna, Jos van Immerseel; CD 060201

Rebel, Violinsonaten; Amandine Beyer (Violine), L'Assemblée des Honnestes Curieux; CD 051102

Visée, Suiten; Pascal Monteilhet (Theorbe), Amélie Michael (Flöte), Amandine Beyer (Violine), Marianne Muller (Gambel); CD 051101



Zig-Zag Territoires werden in Deutschland von Note1 vertrieben

Internet

www.zigzag-territoires.com

seller.

Knapp hundert Titel umfasst heute der Katalog von Zig-Zag Territoires, und jedes Jahr kommen zwanzig neue hinzu. 2005 wurden weltweit rund 130.000 Stück verkauft. Neben Franck Jaffrès als „directeur artistique“ und Sylvie Brély als „directrice de production“ sind bei der Firma noch Toningenieur Alban Morand und Assistentin Elodie Serry fest angestellt. Außerdem arbeiten ein Grafiker und eine Öffentlichkeitsarbeiterin freiberuflich für Zig-Zag.

Und dann ist da noch Anne Peultier, Sylvie Brélys Schwester, deren Gemälde seit der allerersten Nummer jedes Cover zieren und maßgeblich zur Außendarstellung und -wahrnehmung von Zig-Zag beigetragen haben. „Wir wollen die Verbindungen zwischen den Künsten nutzen“, erklärt Sylvie Brély. „Das Bild soll der Einstieg in die Atmosphäre der Musik sein.“ Anne Peultier ist jedenfalls bestrebt, ebendiese Atmosphäre zum Ausdruck zu bringen. „Ich höre beim Malen“, beschreibt sie ihre Arbeitsweise, „und häufig ordnen sich meine Atmung, die Pinselführung und die Farben der Musik unter. Manchmal ist die Verbindung aber auch weni-

ger direkt und impulsiv. Dann ruht die Musik in mir, um erst mit der Zeit zu keimen und Früchte hervorzubringen – Bilder, die ich nicht erklären kann.“

Die Interpreten bestimmen bei Zig-Zag auch das Repertoire. „Wir verstehen uns als Relais, als Vermittler ihrer Annäherung an das Werk“, sagt Sylvie Anne. „Wir lassen uns von den Musikern berühren und verführen und sind ihren Wünschen gegenüber offen.“ So besteht der Katalog von Zig-Zag zwar zu etwa zwei Dritteln aus Alter Musik, doch möchte Franck Jaffrès diese nicht als Spezialgebiet verstanden wissen, lediglich als eine Art „Orgelpunkt“ der gemeinsamen Arbeit. „Unser Spezialgebiet ist die klassische Musik in ihrer Gesamtheit“, betont er, „vom Mittelalter bis heute.“ Sogar die klassische indische Musik ist bei Zig-Zag mit drei Titeln vertreten, und das Jazz-Angebot soll in naher Zukunft von einem auf drei erweitert werden.

Die Offenheit in Repertoi-

re-Fragen hat allerdings bei Sylvie Brély in einem Punkt ihre Grenze erreicht, und da merkt man ihr die studierte Betriebswirtin an: Bei der zeitgenössischen Musik möchte sie nach zehn Veröffentlichungen „ein wenig Ruhe einkehren lassen. Schließlich wollen wir noch einige Jahre weiterexistieren, und trotz der großen Unterstützung, die es in Frankreich für Neue Musik gibt, kommen wir damit leider nicht auf unsere Kosten.“ In diesem Bereich fand übrigens die bislang einzige Beschäftigung des Labels mit den neuen Trägermedien statt: Ein Xenakis-Programm des portugiesischen Schlagzeugers Pedro Carneiro wurde durch eine Video-Dokumentation ergänzt.

Was die Besetzungen angeht, überwiegen bei Zig-Zag ganz klar die solistischen und kammermusikalischen Produktionen. Die beiden einzigen Orchester im Programm sind das Ensemble 415, ein kleines, auf Barockmusik spezialisiertes Streicher-En-

seiner Interpretation so nahe wie möglich kommen“, sagt Franck Jaffrès, „seinem Klangsinne, der für mich die intimste Eigenschaft eines Musikers ist“. Konkret bedeutet das für die Arbeit, „dass sie schon lange vor den eigentlichen Aufnahmesitzungen beginnt. Von der ersten Begegnung mit einem Musiker an sprechen wir über die Aufnahme, über die Art und Weise, wie wir uns dem Klang nähern wollen.“ Und bei den Sitzungen selbst kann dann auch schon mal ein ganzer Tag nur für die vorbereitenden Einstellungen draufgehen.

Die vielleicht wichtigste Frage zum Schluss: Was bedeutet eigentlich der Name „Zig-Zag Territoires“? Ein „zig-zag“ war im französischen Hoftheater des 17. Jahrhunderts ein kurzes unterhaltsames Stück, das einen Abend als Zwischenspiel gliederte und auflockerte. Und wie sollen wir „territoire“ übersetzen? Mit „Hoheitsgebiet“? Oder doch eher mit „Revier“? Egal, entscheidend

Jos van Immerseel läuft quasi außer Konkurrenz

semble, und natürlich Jos van Immerseels Anima Eterna. Das läuft jedoch gewissermaßen außer Konkurrenz, denn es finanziert seine Aufnahmen selbst, Zig-Zag nimmt sie nur in Lizenz. Demnächst wird aber mit dem „La Cetra“-Barockorchester Basel noch eine dritte größere Formation hinzukommen. Als Debüt erscheinen Concerti grossi von Francesco Venturini.

Die Interpreten bestimmen bei Zig-Zag auch die Aufnahmetechnik und die dahinterstehende Klangphilosophie. „Wir wollen dem Musiker und

sei die Idee des Raumes, meint Sylvie Brély. Aber was das Zebra im Firmenlogo nun wieder damit zu tun hat, vermag auch sie nicht zu erklären. Nichtsdestoweniger ist es zum Markenzeichen des Labels geworden. „Zebra Collection“ heißt denn auch die neue Midprice-Reihe mit zehn repräsentativen Produktionen aus der noch kurzen Geschichte von Zig-Zag. Wer es noch repräsentativer haben will, der höre vor dem Kauf zunächst den klingenden Katalogquerschnitt auf der diesem Heft beigegebenen CD. ■



BRANDENBURGISCHE SOMMERKONZERTE

»Klassiker auf Landpartie« 17. Juni – 10. September 2006

Sa 17. 6. 17 Uhr, Potsdam
Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach, Hans-Jakob Eschenburg, Hartmut Haenchen
Zum Auftakt zwei späte Mozartsymphonien und das Cellokonzert von C. P. E. Bach.

Sa 24. 6. 17 Uhr, Luckau
Semper Brass Dresden
Zwölf Blechbläser-Solisten der Sächsischen Staatsoper und ein hinreißendes Programm von doppelchöriger Renaissance-Musik bis zum Beatles-Hit »Michelle«.

Sa 2. 7. 17 Uhr, Eisenhüttenstadt
Berliner Saxophon Ensemble
Unterhaltsame Reise mit klassischen Werken im modernen Gewand raffinierter Arrangements für vier Saxophone.

Sa 15. 7. 17 Uhr, Lebusa
Christian Iwan
Der Preisträger des Erfurter Orgelwettbewerbs 2005 spielt auf der Silbermann-Orgel Werke von dessen Zeitgenossen.

So 16. 7. 17 Uhr, Jüterbog
Regensburger Domspatzen, Roland Büchner
Der Knabenchor ist mit einem Programm aus vier Jahrhunderten in der Nikolaikirche zu Gast.

Sa 22. 7. 17 Uhr, Lindow
Eva-Christina Schönweiß, Kirsten Ecke
In der Barockkirche ist eine seltene Kombination aus Harfe und Violine mit Werken der französischen Romantik zu hören.

Sa 22. 7. 19 Uhr, Stechau
Operngala Open Air
Lenneke Ruiten, Yosemeh Adjei, Polnische Kammerphilharmonie, Wojciech Rajski
Strahlendes Feuerwerk des schönen Gesangs. Ouvertüren und Arien von Rossini und Mozart.

Sa 29. 7. 17 Uhr, Rheinsberg
Efim Jourist Quartett
Glutvolle Tangos mit russischem Knopfkakordeon: Der Abend beginnt im alten Russland und endet bei Piazzolla, dem Grandseigneur des Tangos.

So 30. 7. 17 Uhr, Wustrow
Rebecca Martin, Eric Machanic
Lyrik und Schwärmerei von Berlioz' »Sommernächten« und Lieder deutscher Romantiker begegnen Songs des amerikanischen Musical-Komponisten Stephen Sondheim.

So 30. 7. 17 Uhr, Liebenberg
Preisträger des 1. Internationalen Carl Bechstein Klavierwettbewerbs Ruhr 2006.

Sa 5. 8. 17 Uhr, Straupitz
Dresdner Kammerchor, Hans-Christoph Rademann
Die Alte-Musik-Spezialisten bringen Heinrich Schütz' »Geistliche Chormusik 1648« in die Schinkelkirche im Spreewald.

So 6. 8. 17 Uhr, Liebenberg
Akanthus Ensemble Berlin
Musikalische Natur- und Landschaftsbilder in der Idylle von Schloss und Gut Liebenberg. Mit Picknick im Schlosspark.

Sa 12. 8. 17 Uhr, Ziesar
Bassiona Amorosa
Kontrabässe mal solistisch: Das Quartett wartet mit originellen Klassiker-Arrangements und Eigenkompositionen in der mittelalterlichen Kirche auf.

So 13. 8. 17 Uhr, Liebenberg
Thärichens Tentett
Ein Highlight der deutschen Jazzszene: Die zehn Musiker um Nicolai Thärichen begeistern durch Witz und technische Raffinesse.

Sa 19. 8. 17 Uhr, Blankensee
Kammerakademie Potsdam, Muriel Cantoreggi
Die Kammerakademie Potsdam spielt Werke von Mozart, seinem Zeitgenossen Haydn und dem Vorromantiker Schubert.

So 20. 8. 17 Uhr, Liebenberg
Blechbläserquintett der Berliner Philharmoniker
Zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba – berühmt sind die philharmonischen Blechbläser für ihr umfangreiches Repertoire, das von hochvirtuosen Bachprä-ludien bis zum Brass reicht.

So 20. 8. 17 Uhr, Bernau
Yosemeh Adjei, Joachim Pliquet, Arvid Gast
Der Trompeter Joachim Pliquet und der Organist Arvid Gast treffen in Bernau erstmals auf den jungen Counter Yosemeh Adjei mit exquisiter Barockmusik.

Sa 26. 8. 17 Uhr, Brandenburg
Christian Tetzlaff, Diemut Schneider, Matthias Kirschner
Christian Tetzlaff spielt in einer ungewöhnlichen Formation mit Klarinette und Klavier u.a. das Kegelstatt-Trio von Mozart und Schumanns Märchenerzählungen.

Sa 2. 9. 17 Uhr, Kloster Zinna
Kammerphilharmonie Berlin-Brandenburg, Christoph Hagel
Mozart einen Tag lang feiern: erst ein Vortrag zu »Mozarts lächelnder Wehmüt« und ein Nachwuchstalent mit einer Klaviersonate, dann halbszenisch »Apollo und Hyacinth«, die erste Oper des Elfjährigen.

So 3. 9. 17 Uhr, Beeskow
Grundton D – Benefizkonzert für die Denkmalpflege
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski, Arabella Steinbacher
Große Emotionen mit Wagners Holländer-Ouvertüre, Mendelssohns Violinkonzert und Schumanns Vierton. Das RSB spielt zugunsten der Erhaltung der Beeskower Kirche.

So 3. 9. 17 Uhr, Boitzburg
Die Buchholz-Orgel im malerischen Boitzburg ist Benefizobjekt des diesjährigen Konzertes der Musikmanager.

So 10. 9. 18 Uhr, Potsdam
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Trevor Pinnock, Joshua Bell
Auch zum Abschluss Weltstars: Joshua Bell spielt mit Max Bruchs Violinkonzert eines der populärsten Stücke des Genres. Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter der Leitung von Trevor Pinnock lässt mit Mendelssohns »Schottischer« den Sommer ausklingen.

Kartentelefon 01805 - 80 57 20 Fax 01805 - 22 43 08 (12 Ct./Min.)

Ticket Online | Kartenbüro der Brandenburgischen Sommerkonzerte | Hannoversche Str. 19 | 10115 Berlin
www.brandenburgische-sommerkonzerte.de oder alle Vorverkaufsstellen mit Ticket-Online-Anschluss